



No. 47.

Gedruckt mit Erlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 13. Juny 1817.

Inland.

Wien.

Z. M. die Kaiserinn haben als oberste Schutzfrau, des hochadeligen Sternkreuz-Ordens, den 6. Mai am Kreuz-Erfindungsfeste, diesen hohen Orden an 94 Damen, wozu unter die zwei Erzherzog-Großherzoginnen von Toskana und 6 Bäterische Damen sich befinden, verliehen. (W. 3.)

Hey dem am 22. May um die Mittagsstunde Statt gehaltenen Gewitter ist ein Bauer aus Schadendorf auf der Anhöhe von Fischament durch den Blitz getroffen und sogleich getödtet worden. Der Strahl fuhr durch das Stienbein, in die Brust und am Schenkel hinab. Als man ihn fand, waren seine sämmtlichen Kleidungsstücke verbrannt, und das Kupfergeld welches er bei sich hatte, verbrüht. Der Verunglückte war ein tüchtiger Freyherr, Gatte und Vater von drey Kindern. Ein zweyter Strahl desselben Gewitters fuhr in den Kirchturm von Fischament; das Feuer brach erst nach zwey Stunden aus, wurde aber sogleich gelöscht. Die dießjährigen Gewitter werden gewöhnlich von Schlossen begleitet, welche auf Feldern und

in Weinbergen einigen Schaden verursachen. Doch trifft dieser immer nur den Einzelnen, und kann auf das Ganze nur geringen Einfluß nehmen. (Wdr.)

Nachstehender Vorfall diene als neuer Beweis, wie oft das Vertrauen getäuscht wird, und warne diejenigen, welche gar zu leicht mit fremden Personen Freundschaft schließen. Zwey Reisende, sonst einander fremd, waren auf einer Donausahrt von Tulu herab so bekannt geworden, daß der eine dem andern 300 fl. W. W. und 1 Stück Leinwand übergab, um es an die bezeichnete Adresse abzugeben. Dieß unterblieb aber, und als der Empfänger des Geldes über seine Nachlässigkeit zur Rede gestellt wurde, gab er zur Antwort, er sey im Nachhausegehen auf der Schmelz von einem Manne angefallen und des Geldes beraubt worden. Natürlich faud diese Angabe keinen Glauben, und jener Mensch wurde vor Gericht gestellt. Auch hier behauptete er, räuberisch angefallen worden zu seyn und nur die anvertraute Leinwand nach mehrfältig erlittenen Mißhandlungen gerettet zu haben. Er klagte über Brustschmerzen und entschuldigte die unterlassene Anzeige an die Pölizey oder an den Beschädigten damit, daß er wegen Dunkelheit der Nacht

keine Beschreibung von dem Thäter zu machen im Stande war, und daher eine Anzeige für unnütz hielt. Mit dieser Ansage konnte sich das Gericht nicht beznügen; es wurde in der Wohnung des Verdächtigen eine Untersuchung angestellt und nun ergab sich, daß er kürzlich den rückständigen Zins und allerley Schulden bezahlt, auch verschiedene Einkäufe zu seinem Erwerbe gemacht habe. Der Betrüger sah nun, daß ihm weiteres Längnen nicht mehr helfen könne; er gestand, daß er die anvertrauten 300 fl. unterschlagen und die Geschichte des Strafenraubes erdichtet habe. So mögen wohl manchemahl Räubergeschichten im Publikum erzählt werden, die keinen bessern Grund haben, als die eben erwähnte.

Nebst einem jungen weiblichen Elephanten, einem amerikanischen Pferde, einem Pelskan, u. s. w. ist auch ein Rhinoceros oder Nashorn zu sehen, welches, nach des Besitzers Angabe, 7 Jahre alt ist, in Ceylon gefangen worden, ein Männchen, ungefähr 11 Schuhe lang und 5 Schuh hoch, und soll zu seiner Nahrung täglich 200 Pf. an Gras, Heu, Haber, Kleyen, Wehl u. s. w. brauchen. Bewahre uns der Himmel vor solchen fremden Gästen, in einer Zeit wo die Theuerung auf das höchste gestiegen.

(Wdr.)

U n s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t e m b e r g.

Eine königl. Verordnung vom 20. May betrifft die beim königl. Militär anwendbaren Disciplinar-Strafen. Stockschläge dürfen in Friedenszeiten von den militärischen Vorgesetzten nicht mehr verfügt, sondern nur durch Kriegsgerichtlichen Spruch in den gesetzlich bestimmten Fällen erkannt werden. Statt der Stockschläge und als Disciplinar-Strafe überhaupt tritt gegen Unteroffiziere und Soldaten die Arrest-Strafe mit verschiedenen Abstufungen ein. (Wdr.)

I t a l i e n.

Öffentlichen Nachrichten zufolge, ist Hr. v. Wessenberg, Coadjutor und General-Vicar des Bisthums Konstanz, (Siehe Lai-

bacher Zeitung No. 43.) zu Rom angekommen, so wie Joseph Bonaparte zu Mexico soll angelangt seyn. (W. 3.)

F r a n k r e i c h.

Das prächtige Silber Service, welches der Herzog v. Wellington vom Könige v. Portugal zum Geschenke erhalten hat, besteht aus 15 Duzend Tellern, Messern, Gabeln, und Löffeln, 70 Schüsseln mit und 30 ohne Deckel, und 8 Suppennapfen. Das Service breit ist 30 Schuh lang und 3 1/2 Schuh breit. Das ganze wiegt 6250 Pfund. (R. 3)

Der Assisenhof zu Caen wird sich in seiner gegenwärtigen Sitzung mit einer Anklage beschäftigen, wovon man wenige Beispiele hat. Eine Mutter nämlich ist angeklagt ihren eigenen Sohn ermordet zu haben. Ein Verbrechen, das Lycurg weniger vorausgesehen haben würde, als den Elternmord.

(S. 3.)

Briefe aus Lille melden, daß der französische Polizeyminister seit einiger Zeit in Kenntniß gesetzt worden ist, daß die vorzüglichsten Anhänger von Bonaparte's Partey, vermittelt Personen, welche mit einer besondern Sendung aus Nordamerika, oder von anderswärts kamen oder dahin zurückkehrten einen Briefwechsel miteinander unterhielten. Um der Sache auf den Grund zu kommen, hat die Polizey einige ihrer Agenten mit geheimen Instructionen nach verschiedenen Häfen gesandt, und diese Maßregeln hatten ganz und gar die Wirkung, welche man davon erwartete. Man versichert, daß die französische Polizey auf diese Weise sehr wichtige Papiere in Händen bekommen habe. Wenn man den im Umlauf befindlichen Gerüchten Glauben beymessen will, so soll dieser Briefwechsel sich auf Mittel beziehen, um Bonaparte's Flucht von St. Helena, so mißlich und unwahrscheinlich dieselbe auch seyn mag, zu begünstigen. Man hält für gewiß, daß verschiedene Personen in dieser Sache nachhaft gemacht werden, und daß diejenigen, welche man nicht in sichere Verwahrung genommen hat, unter genauer Aufsicht gestellt worden sind. (S. 3.)

Wie das Journal des Debats meldet, hat der Prinz Paul von Württemberg auf drei

Jahre das Haus des Marshalls Daboult zu Paris gemiethet, und wird mit seiner Familie daselbst erwartet. (W. 3.)

Spanien.

Der Oheim des Königs, Infant Don Antonio, hatte sich die Krankheit, bey welcher gestorben, durch eine Erkältung bey einem Stiergeheute zugezogen. Man spricht von einer neuen Verchwörung, welche in Arragonien ausbrechen sollte, weswegen mehrere Offiziere verhaftet wurden. So wie die große Dürre fortwährend in allen spanischen Provinzen herrschte, bauerten die Räubereyen fort, und Klöster und Reisende wurden mit großer Wuth geplündert.

Hey der am Echarfentage üblichen grossen Prozession waren zu Madrid unruhige Auftritte und Störungen vorgefallen; einige Gardes du Corps wurden vom Pöbel insultirt. Man wird sich erinnern, daß das Komplott gegen Barcellona gleichfalls am Echarfentage während der Prozession zum Ausbruch kommen sollte. (W. 3.)

Die in Catalonien gedämpfte Insurrection soll sehr ausgebreitet angelegt gewesen, und viele angesehene Militärpersonen in dieselbe verwickelt gewesen seyn. Oberstlieutenant Pfluger von Solothurn war verhaftet, ein anderer Schweizeroffizier entging noch durch Flucht dem Arrest. Die Stimmung selbst unter den Großen Spaniens soll nichts weniger, als beruhigend seyn. (R. 3.)

Portugall.

Unter dem 9. April hat die königl. Junta des Handels, des Ackerbaues, der Fabriken und der Schifffahrt zu Lissabon bekannt gemacht, daß der im Jahre 1798 zwischen Rußland und Portugall abgeschlossene Handelsvertrag mit Ablauf des Jahres 1816, erloschen sey. (P. 3.)

Rußland.

Der Kaiser Alexander, dieser erhabene Beschützer der Musen, hat dem Lieblingsdichter der Russischen Nation, Ritter Schoufowsky, eine Pension von 4000 Rubeln jährlich ertheilt, nicht allein, wie es in der demselben erlassenen Ukase heißt, um ihm sein Wohlwollen zu bezeigen, sondern auch um ihm die nöthige Unabhängigkeit zu verschaffen. (Wdr.)

Großbritannien.

In den nördlichen Grafschaften von Schottland war die Noth unter den niedrigeren Volksklassen so groß, daß die Leute, um nur Nahrung zu bekommen, dem Vieh zur Aberlassen, und sich Würste aus dem abgezapften Blute bereiten. (S. 3.)

Man erzählt sich hier allgemein, daß eine Depesche des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten an die Pforte, welche dem Courier einer dritten Nacht mitgegeben wurde, erbrochen und gelesen worden sey. Wenn diesem Gerüchte ein wirkliches Ereigniß zum Grunde liegt; so hoffen wir, daß eine solche Veleidigung nicht ungeahndet bleiben, und man schleunige Genugthuung von der Regierung verlangen werde, deren Agenten sich so etwas erlaube haben. (R. 3.)

Es heißt, Lord Beeresford habe die Dienste Portugalls für immer verlassen, und kehre nach England zurück.

Nach der neuesten, dem Unterhause vorgelegten Staatsrechnung war der Bruttoertrag der gesammten Einkünfte Großbritanniens im lezt verfloßenen Jahre 81. Mill. 962,478 Pf. St., wovon nach Abzug der Erhebungskosten 20. 75,519,223 Pf. St. zu den Staatsbedürfnissen verwendet wurden. (W. 3.)

Schweden und Norwegen.

In Nachrichten aus Stockholm wird berichtet: Der vormahlige Lieutenant Lindsfelt, mehrerer groben Verbrechen verdächtig, und vor einiger Zeit wegen hochverrätherischer Neben vor das hiesige Hofgericht zur Verantwortung gezogen, hat sich bald nach der Abheerung eines ihm sehr ungünstigen Zeugnisses, in seinem Gefängnisse auf der Hauptwache errosselt. Der Leichnam ist, zur Widerlegung eines Gerüchtes, daß sein Tod nur vorgegeben, und der Verbrecher entkommen sey, im Rathhause zur Schau ausgestellt worden. Dieser Mensch war Besitzer zweyer Güter in Südermannland.

Es ist eine königl. Verordnung erschienen, wodurch nicht allein das Verbot der Einfuhr aller Weinarten wiederholt, sondern auch vom 1. nächsten Januar, Monath an, der Verkauf und Gebrauch von Champagner-, Burgunder-, Canarien-, Malvasier-, Palm-

sekt-, Cap- und Tokayer-Weinen; von fremden Liqueuren, Spirit, Brantweinen, Eider- und Bier- Arten bey Strafe von 16 z³ Rthlr. und in jedem Wiederholungsfall von 50 Rthlr., so wie vom 1. Okt. d. J. an der Verkauf und das Ausschneken von wirklichem und nachgeahmtem Kaffee in allen Wirthshäusern, Speise wirtieren, Kaffeehäusern und Krügen oder andern öffentlichen Orten, wie auch auf Jahrmärkten und Auktionen in den Städten und auf dem Lande, bey 10 Rthlr. Strafe für jeden Käufer und Verkäufer, gänzlich verboten und abgeschafft wird.

(W. 3.)

Dänemark.

Nach einer neuen Verordnung darf in Dänemark künftig nur der Handel treiben, der das Bürgerrecht genießt. Fremden steht jedoch frey, im Lande Waaren en gros aufzukaufen, aber nicht wieder zu verkaufen. Wer Grossirer werden will, muß wenigstens 30 Kommerzlasten eines Schiffes besitzen, und den besohlnen Einsatz in die Staatskasse machen. Jeder Handelnde wird einer Prüfung unterworfen, und auf die Handelsartikel beschränkt, die der Klasse, zu welcher er gehört, gesetzlich zugestanden sind.

(W. 3.)

Spanisches = Amerika.

New-Yorker Zeitg. vom 1. April, melden daß der Insurgentengeneral Bolivar am 10. Febr. die königl. 3000 Mann starke Armee vollständig geschlagen habe. Ein Drittheil derselben wurde getödtet, verwundet oder

gefangen; Bolivar verlor 3 Oberste, 7 Capitans und 400 Mann. Als die Spanier am nächsten Morgen ihren Rückzug bewerkstelligen wollten, wurden sie von dem General Arismendi, der 1800 Mann, worunter 800 Reiter, commandirt, vollends aufgerieben. Admiral Brion hatte den Auftrag, darüber zu machen, daß von den Flüchtlingen nichts zur See entkomme. Man glaubt, daß Bolivar längstens am 20. Febr. in Cumana eingekerkert seyn werde. (Wdr.)

W i s s e n s c h a f t l i c h e n .

Die zu Wien, am 2. May d. J. durch ihren Bruder am Kopf verwundete Diebstahlsmagd, ist am 21. May, so wie vorher der Bruder ihres Dienstherrn ebenfalls an den Folgen ihrer Verwundung gestorben.

Dem Fabrikanten jüdischer Nation, Fabian Philipp zu Carlsrona, welcher als dortiger Armenpfleger ganz besonders ausgezeichnet, und unter andern auch das Arbeitshaus durch Einlösung der Erzeugnisse desselben für den vollen Werth allein anrecht erhalten, hat der König von Schweden die goldene Schammünze mit der Inschrift: Plus quorum meliure labores, um an einem Bande getragen zu werden, feyerlich von dem Landhöfding v. Brinkmann überreichen lassen.

Wechsel-Curs in Wien
am 7. Juny 1817.

Conventionsmünze von Hundert 330 3/4 fl.

Zeitung s = N a c h r i c h t .

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Pränumerationspreis für die Pairsbacher Zeitung, so wie die Einrichtung derselben, für die zweyte Hälfte dieses Sonnenjahres 1817 unabgeändert bleiben wird, wie in dem ersten halben Jahre und bloß dabey zu bemerken kömmt, daß sich vom 1. künftigen Monats July an, das Zeitungskomptoir im Hause No. 12 am Plaze im ersten Stock befinden wird. Die P. T. Herren Abnehmer und Pränumeranten dieser Zeitung, werden daher ergebenst ersucht, Sich von nun an dahin zu verwenden, und die Fortsetzung dieses Blattes anzumelden; die neu Eintretenden aber die Bestellung beliebigst bei Zeiten zu machen, damit man die Auflage darnach bemessen könne.

Der Verleger.